



Sie haben beschlossen, am 4. November einen Trägerverein für die neue Theaterschule Grenchen zu gründen (von links): Iris Minder, Leiterin Amt für Kultur; Helga Kocher, Leiterin Schultheater; Andreas Tschui, Leiter Bühnenbildatelier Theater Basel; Heini Bürkli, Künstler und Mitarbeiter bei Bühnenbildnerkursen; Vreni Huber Ausbildungsleiterin ZSV und Felisa Gast, Maskenbildnerin und Coiffeuse beim Laientheater Grenchen. (Foto: big)

Grenchen erhält Theaterschule – Bühnenbildner starten als erste

big. Im Oktober startet in Grenchen die Bühnenbildschule mit ihrem Ausbildungsprogramm. Diese in der Schweiz einzigartige Schule ist Teil eines umfassenderen Theaterschulkonzeptes, welches dann im Frühjahr 1996 anläuft. Die einzelnen Kurse sind nicht nur Vollzeitstudenten zugänglich.

Das Vorhaben, in Grenchen eine Theaterschule zu eröffnen, formierte sich in den letzten Monaten immer mehr. Jetzt beschlossen die Interessierten unter tatkräftiger Leitung von Iris Minder (Leiterin Amt für Kultur) am 4. November einen Trägerverein für die Schule zu gründen. Ein Teil der zukünftigen Gesamtschule für Theater Grenchen (GTG), die Ausbildung zum Bühnenbildner, beginnt jedoch bereits am 16. Oktober: Die «Fachklasse Bühnenbild» mit einem zweijährigen Studiengang ist die einzige umfassende Bühnenbildnerausbildung in der Schweiz.

Nicht nur für Profis

Im ersten Semester der Bühnenbildner steht bis Mitte November das Theater der Antike im Zentrum, danach folgt das Mittelalter und die Re-

Einige Kursthemen werden daher auch speziell in Form von Wochenendseminaren angeboten.

Die GTG soll primär interessierten «Laien» offenstehen. Der Bühnenbildner-Lehrgang wird der einzige sein, welcher auch als professionelle Ausbildung besucht werden kann. «Wir wollen keine Konkurrenz zu den bestehenden Schauspielschulen in Zürich und Bern aufbauen», meint dazu der Leiter des Bühnenbildateliers am Theater Basel, Andreas Tschui.

Spezialkurse in Regie, Dramaturgiekurse, Maskenbildnerkurse und Kurse für Stimm- und Sprachschulung sollen im Frühjahr hinzukommen.

Die Kurse die im Oktober beginnen, führt das Künstlerhaus auf eigenes Risiko durch. Der Vertrag für Räumlichkeiten in der ehemaligen Eposa an der Kapellstrasse 26 ist unterschäftsreif. Paul Glocker hat als Liegenschaftsvermieter dem Künstlerhaus einen gestaffelten Mietzins ermöglicht. Im ersten Jahr können so die 303 m² rela-

tiv günstig gemietet werden, was die Verantwortlichen bewog, den ersten Schritt zu wagen und von Solothurn nach Grenchen umzuziehen. Neben dem Mietzins und den Honoraren sind auch einige Anfangsinvestitionen nötig, um die Infrastruktur für die Kurse zu schaffen. Für den zukünftigen Trägerverein wird es somit auch einfacher, andere Kurse zu organisieren, da er auf gesicherte Räumlichkeiten zurückgreifen kann.

ZSV zeigt Interesse

Das GTG-Konzept findet auch beim Zentralverband des Schweizerischen Volkstheaters (ZSV) Widerhall. Dessen Ausbildungsleiterin Vreni Huber bekundet starkes Interesse an den geplanten Kursen, betont aber gleichzeitig: «Wir können momentan keinerlei finanzielle Leistungen erbringen.» So sehe sie den ZSV als Kursanbieter, aber nicht als Vereinsmitglied.

Auskünfte über die Bühnenbildschule gibt Telefon 065 22 31 40. Über die Pläne der GTG informiert Telefon 065 52 87 15 (8 bis 11 Uhr).